



## Bleibt der „Schutzmann auf der Ecke“ erhalten?



Sehr unkonkret ist die Antwort der CDU/FDP-Landesregierung auf eine Anfrage zur Zukunft des Polizei-Bezirksdienstes im Rhein-Erft-Kreis. Zwar würdigt das Innenministerium die Bedeutung der Arbeit von 46 Polizistinnen und Polizisten im Bezirksdienst des Rhein-Erft-Kreis für „die ständige, auch anlassunabhängige Kontaktaufnahme und -pflege mit der Bevölkerung, gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen und Organisationen.“ Jedoch lässt die Landesregierung offen, ob künftig die Verteilungsschlüssel für die Einrichtung solcher Stellen verändert werden könnten.

Der Polizei-Bezirksdienst findet im Koalitionsvertrag von Schwarz-Gelb

keine Erwähnung. Das wird der wichtigen Bedeutung des „Schutzmann an der Ecke“ nicht gerecht. Leider fiel die Antwort der Landesregierung, die deutlich nach der eigentlich verbindlichen vier-Wochen-Frist vorgelegt wurde, sehr knapp aus.

Beunruhigend ist, dass die Verteilungsschlüssel für den Bezirksdienst offenbar auch zur Spielmasse einer am 11.09.2017 im Innenministerium eingerichteten Arbeitsgruppe zur Neuverteilung von Polizeikräften werden kann. Leider wurde das nicht ausgeschlossen.

CDU und FDP rühmen sich gerne damit, dass sie die Polizeieinstellungszahlen von 2.000 auf 2.300 jährlich angehoben

haben. Allerdings war genau diese Aufstockung auch im letzten Wahlprogramm der NRW-SPD exakt so vorgesehen. Es gibt also bislang keinen Polizeibeamten mehr als bei uns auch bereits geplant war.

Bei der Polizeikräfteverteilung der Landesregierung zum jährlichen Stichtag im September 2017 wurde bereits getrickst: Ausweislich der belastungsbezogenen Kräfteverteilung (BKV) hat der Rhein-Erft-Kreis nämlich unter CDU/FDP jetzt -2,16 Polizeistellen für 2017/2018 verloren. Nur durch die Einstellung von 3 Verwaltungs-Assistenten fällt die Personalbilanz mit einem Plus von +0,7 Stellen leicht positiv aus. Jedoch sind es letztlich mehr Innendienstmitarbeiter und weniger richtige Polizeivollzugsbeamte auf der Straße.

Ich werde sorgfältig darauf achten, wie sich die Polizeistärke im Rhein-Erft-Kreis tatsächlich entwickelt. Der Bezirksdienst ist ein ganz wichtiger Bestandteil erfolgreicher Polizeiarbeit und darf keinesfalls unter den schwarzen Plänen leiden. Immer noch unklar ist, ob CDU/FDP die BKV aufzuweichen will, um damit eine sachgerechte Umverteilung von Polizeikräften für siedlungsarme Räume herbeizuführen.